



## Schriftlicher Entwurf für den dritten Unterrichtsbesuch am

### Inhalt

1	Datenvorspann .....	1
2	Unterrichtsvorhaben .....	2
2.1	Entscheidungsteil .....	2
2.2	Begründungsteil .....	3
2.2.1	Schulische Rahmenbedingungen .....	3
2.2.2	Curriculare Legitimation .....	4
2.2.3	Fachdidaktische Einordnung .....	4
2.2.4	Bedeutung der Stunde im UV .....	5
3	Unterrichtsstunde .....	5
3.1	Entscheidungsteil .....	5
3.2	Begründungsteil .....	8
3.2.1	Lernvoraussetzungen .....	8
3.2.2	Zentrale Inhalte und didaktische Reduktion .....	8
3.2.3	Didaktisch-methodische Entscheidungen .....	8
3.2.4	Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen .....	9
4	Literatur .....	9
5	Anhang .....	10

## 1 Datenvorspann

---

**Name:**

**Fach:** Sport

**Lerngruppe:** 5a (30 Schülerinnen)

**Zeit:** 10:05 – 10:50 Uhr

**Schule:**

**Sportstätte:** Turnhalle

**Fachseminarleiter:**

**Hauptseminarleiter:**

**Ausbildungslehrerin:**

**Schulleiterin:**

**Ausbildungsbeauftragter:**

## 2 Unterrichtsvorhaben

### 2.1 Entscheidungsteil

#### Thema des Unterrichtsvorhabens

Entwicklung eines regelgerechten Spielverhaltens im Parteiballsport unter besonderer Berücksichtigung taktischer Muster und Verhaltensweisen, die für die Einführung großer Sportspiele relevant sind

#### Inhaltsfelder und Inhaltsbereiche

Leitendes Inhaltsfeld: Kooperation und Konkurrenz

Weiteres Inhaltsfeld: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Leitender Inhaltsbereich: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Weiterer Inhaltsbereich: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

#### Kompetenzerwartungen (KLP Gymnasium)

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende technisch-kordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern (7, BWK)
- kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln – orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen und Spielern sowie am Spielmaterial – selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen (2, BWK)
- einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z.B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle - initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern (2, MK)
- Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z.B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen (7, UK)

## Gliederung des Unterrichtsvorhabens

Fr 1.6.12 (G)	Spielgemäße Einführung in das Parteiballspiel unter dem Aspekt der Entwicklung eigener Spielregeln, die das Spiel verbessern sollen
Fr 15.6.12 (G, Schulhof)	Weiterentwicklung eigener Spielregeln mit dem Fokus auf das Foulspiel
Fr 22.6.12 (G, Schulhof)	Pass- und Fangübungen unter Berücksichtigung der Merkmale eines guten Passes zur Förderung eines sicheren Passspiels
Mi 27.6.12 (TH)	Wettkampforientierte Anwendung der erarbeiteten Spielregeln in einem Parteiballturnier mit dem Fokus auf eine zunehmend selbstständige Spielregelung durch die Schülerinnen
Mo 2.7.12 (TH)	<b>Erarbeitung eines bewegungs- und beteiligungsintensiven Abwehreinsatzes mit situationsbezogener, sinnvoller Positionierung im Parteiballspiel zur Förderung eines fairen und effektiven Verteidigungsverhaltens hinsichtlich einer schnellen Balleroberung</b>
xxx	Selbstständige Durchführung eines Klassenturniers im Parteiball mit dem Ziel, ein faires und regelgerechtes Spielverhalten zu zeigen und einen reibungslosen Spielablauf ohne Schiedsrichter zu sichern

## **2.2 Begründungsteil**

### **2.2.1 Schulische Rahmenbedingungen**

Zurzeit besuchen 30 Schülerinnen die 5a der B.M.V. – Schule. Die motorischen Voraussetzungen der Lerngruppe sind als durchschnittlich einzuschätzen.

Die Klasse hat sich bislang im Sportunterricht nur begrenzt mit Kleinen Sportspielen beschäftigt. Lediglich „Hühnerball“ sowie „Zombieball“ ist den Schülerinnen vertraut. Ein Großteil der Klasse hat keine bzw. wenig Erfahrung im Bereich der Ballspiele und dem dafür typischen Spielverhalten. Insbesondere körperliche Nähe der Gegenspielerinnen im Rahmen des Abwehrverhaltens beim Parteiballspiel bereitet vielen Schülerinnen Probleme. Offensichtlich wurde bei der Mehrheit der Lerngruppe in der Grundschule kein großes Gewicht auf die Heranführung an die Kleinen Sportspiele gelegt. Dies äußert sich unter anderem darin, dass mehrere Schülerinnen grundlegende Techniken wie Fangen oder Passen nicht sicher beherrschen. Erstaunlich ist zudem, dass der Klasse komplexe Übungsformen und selbstständige Gruppenarbeit im Sportunterricht (z.B. Schwimmen, Brennball, Staffelläufe) keine Probleme bereitet, beim Parteiball aber, das ein gewisses Maß an direktem Gegnerkontakt beinhaltet, die in anderen Wettkampfsituationen vorherrschende Souveränität verloren geht. Dies zeigt sich vor allem an emotionsgeladenen Auseinandersetzungen während des Spiels und daran, dass sich viele ballsportunerfahrene Schülerinnen durch herannahende Gegenspielerinnen bedrängt fühlen und mit dieser Situation schlecht umgehen können.

Dies führt auch zu der paradoxen Konstellation, dass die einzige Ballsportlerin Ana (Mitglied im Handball- und Fußballverein), die das mit Abstand beste Spielverhalten zeigt, von den Mitschülerinnen diesbezüglich nicht wertgeschätzt bzw. anerkannt wird. Diese Ausgrenzung geht sogar soweit, dass Gruppen von Klassenkameradinnen regelrecht Stellung gegen Ana beziehen und sich auch in den Diskussionen gegen sie verbünden.

Der Sportunterricht muss an die ungünstigen Rahmenbedingungen der B.M.V. – Schule angepasst werden. Um allen Klassen die Möglichkeit zu geben, Sportunterricht in der Halle zu haben, findet ein klassenweiser Wechsel nach jeder Einzelstunde zwischen der Sporthalle und dem Gymnastikraum statt. Demnach müssen die Stundeninhalte der Hallengröße angepasst werden. Die heutige Unterrichtsstunde ist erst die Zweite des Unterrichtsvorhabens, die in der Sporthalle abgehalten wird; alle anderen Stunden fanden im Gymnastikraum oder auf dem Schulhof statt. Daher stellte der Wechsel in die Halle Anpassungen an Spielfeldgröße, Hallenhöhe und Organisation der Gesprächsrunden dar, auf die sich die Schülerinnen einstellen mussten.

### **2.2.2 Curriculare Legitimation**

Der schulinterne Lehrplan der B.M.V. – Schule legt das Inhaltsfeld Kooperation und Konkurrenz im Zusammenhang mit den Inhaltsbereichen „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ und „Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen“ in zwei Unterrichtsvorhaben für die fünften Klassen fest<sup>1</sup>. Ziel des UV ist es, mit Hilfe des Parteiballspiels einfache, technische und taktische sportspielübergreifende Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern, um eine Grundlage für die Spielfähigkeit im Rahmen der großen Sportspiele zu legen. Basketball und Fußball sind laut schulinternem Lehrplan Gegenstand des Sportunterrichts in Klasse 6. Somit können beim Parteiballspiel insbesondere technische Grundfertigkeiten, wie das Passen und Fangen sowie sportspielübergreifende Kooperation und die allgemeine Spielfähigkeit in Team- und Kontaktsportarten gefördert werden.

### **2.2.3 Fachdidaktische Einordnung**

Kleine Sportspiele stellen eine sinnvolle Vorbereitung auf die Großen Sportspiele dar. Zum einen besteht eine hohe Kongruenz im Bereich der technischen Anforderungen und des taktischen Spielverhaltens. Gerade das Parteiballspiel eignet sich daher hervorragend, etwa Spielverhalten in 1:1-Situationen, Positionierung zum Gegenspieler sowie allgemeines Angriffs- und Abwehrverhalten zu schulen. Zum anderen erleichtern die Kleinen Sportspiele den Einstieg in Ballsportspiele, da sie im Vergleich zu den Großen Sportspielen ein wesentlich geringeres Maß an Spielkomplexität und motorischer Schwierigkeit bieten. Eine spielgemäße Vorgehensweise bietet den Vorteil, pädagogisch bedeutsame Erfahrungen zu machen,

---

<sup>1</sup> Die beiden Unterrichtsvorhaben lauten: „Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? – verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden“ und „Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen“.

die bei reinen Übungsformen nicht auftreten. Dazu zählen z. B. regelgerechtes Spielverhalten, Fairness, Kooperation im Team sowie das Durchführen von Spielen ohne Schiedsrichter, die das soziale Miteinander der Lerngruppe erheblich fördern.

#### **2.2.4 Bedeutung der Stunde im UV**

Das Verteidigungsverhalten nimmt im Bereich der Kleinen Sportspiele eine zentrale Stellung ein. Gerade im Parteiballsport ist eine effektive Verteidigung unabdingbar, um in Ballbesitz zu gelangen und Punkte zu erzielen. Dieser Aspekt soll den Schülerinnen in dieser Stunde verdeutlicht werden, indem die Klasse selbst Strategien entwickelt, die es ermöglichen, schneller als zuvor den Ball zu erobern. Durch das Erfahren von z. B. Teamabsprachen, Zuordnung zu Gegenspielerinnen, Stören von Pässen, Zustellen von Passwegen sowie einer besseren Raumaufteilung sollen verschiedene taktische Möglichkeiten, in Ballbesitz zu gelangen, erprobt und reflektiert werden.

### **3 Unterrichtsstunde**

#### **3.1 Entscheidungsteil**

##### **Thema der Stunde**

Erarbeitung eines bewegungs- und beteiligungsintensiven Abwehreinsatzes mit situationsbezogener, sinnvoller Positionierung im Parteiballsport zur Förderung eines fairen und effektiven Verteidigungsverhaltens hinsichtlich einer schnellen Balleroberung

##### **Kernanliegen**

Die Schülerinnen zeigen ein aktives, effektives Verteidigungsverhalten unter Einhaltung der Spielregeln durch z. B. Absprache im Team, Stören von Pässen, Zustellen von Passwegen, um schneller als zuvor in Ballbesitz zu gelangen.

## Verlaufsübersicht

<b>Lehrschritte / Lehrformen Intention und Aktivität der Lehrkraft</b>	<b>Inhaltsaspekte (z. B. Gegenstände, Fachbegriffe, Fragestellungen, , Aufgaben ...)</b>	<b>Lernschritte / Lernformen Intendiertes Schülerverhalten</b>	<b>Organisation</b>
<b>Einstieg</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teams bilden</li> <li>- Schaffen von Transparenz</li> <li>- L. fordert S. auf, das Ziel des Spiels und Möglichkeiten dieses zu erreichen zu nennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrüßung</li> <li>- kurzer Ausblick auf den Verlauf der Stunde</li> <li>- Fokussierung auf den neuen Schwerpunkt (aktives und effektives Verteidigungsverhalten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- S. finden sich in Teams zusammen</li> <li>- S. hören zu und beteiligen sich am Gespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sitzkreis</li> <li>- Parteibänder zur Teameinteilung</li> </ul>
<b>Einstimmung</b>			
L. beobachtet und übernimmt Schiedsrichterfunktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Parteiballspiel mit veränderten Spielregeln: 10 Pässe pro Team ergeben 2 Punkte und jeder abgefangene Pass gibt einen Bonuspunkt</li> <li>- 2 Spiele ca. 3 Minuten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zwei der vier Teams spielen regelgerecht und ohne große Diskussionen gegeneinander</li> <li>- Inaktive Teams beobachten das Spiel und zählen Pässe und Punkte</li> </ul>	4 Teams (à 7 S.)
<b>Problematisierung/ Reflexion</b>			
<p>„Wie erobert man den Ball?“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- L. fordert S. auf, ihre Beobachtungen zu erläutern und Lösungsstrategien vorzuschlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung von Möglichkeiten, den Ball zu erobern</li> <li>- Demonstration eines Parteiballspiels mit verringerter Spielkomplexität (3:3) und Fokussierung auf das Abwehrverhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- S. beschreiben Beobachtungen und machen Vorschläge</li> <li>- S. beobachten die Balleroberungsversuche und sind wahrscheinlich in der Lage, konkretere Beschreibungen des Verteidigungsverhaltens zu machen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sitzkreis</li> <li>- 2 verkleinerte Teams demonstrieren auf einer Spielfeldhälfte</li> </ul>
<b>Erarbeitung/ Anwendung</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- L. beobachtet, greift nur noch geringfügig ins Spielgeschehen ein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung auf 2 Spielfeldern mit je 2 Teams (Spielerinnenzahl kann ggf. reduziert werden)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- S. gelangen in Ansätzen durch taktisches Verteidigungsverhalten in Ballbesitz, indem sie Pässe stören, sich nicht nur an der Spielerin im Ballbesitz orientieren, Absprachen diesbezüglich im Team treffen oder sogar eine feste Zuordnung zu Gegenspielern vor-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 Spiele auf je einer Hallenhälfte (begrenzt durch Bänke auf der Mittellinie)</li> </ul>

		nehmen	
Reflexion			
- L. moderiert und lenkt Antworten auf den Schwerpunkt und fasst ggf. zusammen	- Sammlung der Ergebnisse: „Habt ihr mit eurer Taktik den Ball schneller erobert als vorher?“ - falls Zeit: Übertragung auf große Sportspiele, Zusammenhänge finden	- S. wägen ihr Verteidigungsverhalten gegenüber dem zu Beginn der Stunde ab - S. finden Zusammenhänge und erkennen Gemeinsamkeiten zu FB, HB, BB	- Sitzkreis
Abschluss			
	Falls Zeit: Hühnerball mit der Regel, dass alle S. wieder aufs Spielfeld dürfen, wenn eine S. fängt	- S. spielen motiviert und trauen sich eher den Ball zu fangen, da die Chance groß ist, schnell wieder mitzuspielen	

## **3.2 Begründungsteil**

### **3.2.1 Lernvoraussetzungen**

Grundsätzlich lässt sich in der Lerngruppe eine leichte Abneigung gegen das Parteiballsport feststellen. Darüber hinaus könnten sich aufgrund der Konfliktsituationen der vorangegangenen Unterrichtsstunde (s. 2.2.1) Schwierigkeiten ergeben, die unter 3.2.4 näher ausgeführt werden.

### **3.2.2 Zentrale Inhalte und didaktische Reduktion**

Im Zentrum der Stunde steht die Erarbeitung eines aktiven, effektiven Verteidigungsverhaltens. Die Schülerinnen verfügen zu Beginn der Unterrichtsstunde nicht über eine strukturierte Abwehrtaktik, die es ihnen ermöglicht, den Ball zu erobern. Die Klasse handelt eher instinktiv: So kann sich die im Ballbesitz befindliche Mannschaft ohne großen Laufaufwand und nahezu ungehindert den Ball zupassen, da die verteidigenden Schülerinnen entweder alle auf die ballführende Gegenspielerinnen stürzen, oder gebündelt in der Spielfeldmitte verharren und gemäß dem „Schweinchen-in-der-Mitte“-Spiel darauf hoffen, über sie hinweg fliegende Bälle abzufangen. Das Ziel der Unterrichtsstunde sollte daher in erster Linie darin bestehen, grundlegendes, strukturiertes Abwehrverhalten zu erarbeiten und das rein instinktive Spielverhalten schrittweise abzubauen. Aufgrund des geringen Spielverständnisses der Lerngruppe werden dabei Maximalziele wie etwa eine feste Zuordnung zu Gegenspielerinnen im Sinne der Mann-Mann-Verteidigung voraussichtlich nicht erreicht werden. Jedoch sollen durch Reflektionsphasen, Demonstrationen in verkleinerten Gruppen und Spielerprobung grundsätzliche Verteidigungsstrategien erarbeitet werden. Die grundsätzliche Fokussierung auf die Betrachtung der Aufgaben des verteidigenden Teams soll direkt zu Beginn kognitiv in der Einstiegsphase erfolgen. Die Schülerinnen sollen sich Gedanken darüber machen, wie das Ziel des Parteiballsports (10 Pässe zu spielen) erreicht werden kann, wenn man gerade nicht in Ballbesitz ist. Diese Betonung der Verteidigung soll durch eine Veränderung der Spielregel in der ersten Spielphase verstärkt werden. Für abgefangene Bälle gibt es einen zusätzlichen Punkt.

Am Ende der Stunde sollten die Schülerinnen in der Lage sein, durch das Stören des Passgebers, das Zustellen von Passwegen, eine bessere Raumaufteilung sowie taktischen Teamab-sprachen schneller als zuvor in Ballbesitz zu gelangen.

### **3.2.3 Didaktisch-methodische Entscheidungen**

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Stunden werde ich die Einhaltung der selbstentwickelten Spielregeln überwachen, um den Schülerinnen die Verantwortung für Regelentscheidungen zu nehmen und Streitigkeiten vorzubeugen, da dies die Klasse zuvor zum Teil überfordert hatte (Vgl. 2.2.1). Ich behalte mir jedoch vor, im zweiten Teil der Stunde auf zwei Spielfeldern spielen zu lassen, wenn sich erkennen lässt, dass die Schülerinnen in der Lage sind, das Spiel eigenständig und ohne größere Konflikte zu regeln. Diese Spielform erhöht die Bewegungsintensität und hat den Vorteil, dass die Teams verkleinert werden können und somit



die Anzahl der Ballkontakte pro Schülerin zunehmen. Die Förderung der Kompetenz, ein Spiel eigenständig und ohne Störungen zu regulieren soll zudem nicht aus dem Blick verloren werden. Generell sind die vorangegangenen Diskussionen auch nicht als Störungen des unterrichtlichen Lernprozesses anzusehen, sondern als notwendige Konfliktregelungen, die dazu beitragen sich mit Mitspielerinnen auseinanderzusetzen und Kompromisse zu schließen<sup>2</sup>. Um etwaigen Auseinandersetzungen vorzubeugen werden die Teams von mir festgelegt.

Das Spielen mit einem Softball erleichtert das Passen und Fangen und gerade ball-ängstlichen Schülerinnen, sich in das Spiel zu integrieren.

Zum Abschluss der Stunde soll Hühnerball gespielt werden. Als Lieblingsspiel der Klasse erscheint es mir als geeignet, das Unterrichtsvorhaben damit ausklingen zu lassen und abzuschließen.

### **3.2.4 Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen**

Eine zentrale Schwierigkeit der Unterrichtsstunde könnte in der Gefahr von eskalierenden Konflikten liegen. Aufgrund der Unerfahrenheit einzelner Schülerinnen im Bereich der Ballspiele und der damit einhergehenden Überforderung bei Kontaktsituationen (insbesondere beim „Heranstürmen“ der Gegenspielerinnen oder „vor dem Gesicht herumfuchteln“) ist es in der vergangenen Stunde zu Streitigkeiten gekommen. Durch die Übernahme der Schiedsrichterfunktion meinerseits soll dem vorgebeugt werden. Darüber hinaus kann es im gesamten Verlauf der Stunde zu Schwierigkeiten kommen durch beispielsweise Unkonzentriertheit, unkonkrete Beschreibung von Lösungsstrategien, die Reflektionsphasen unnötig in die Länge ziehen könnten. Als Gegenmaßnahme bietet sich ein Ausweichen auf weniger offene Fragen, eine Bündelung der Antworten der Schülerinnen hinsichtlich des Schwerpunktes und das Fokussieren von langatmigen Situationsbeschreibungen auf die wesentlichen Kernaspekte an.

## **4 Literatur**

Kolb, M. (2005): Sportspiel aus pädagogischer Sicht. In Hohmann, A., Kolb, M. & Roth, K. (Hrsg.): Handbuch Sportspiel. Schorndorf 2005: Hofmann. (S. 65-83)

Loibl, J. (2001): Basketball – genetisches Lehren und Lernen: spielen – erfinden – erleben – verstehen. Schorndorf 2001. Hofmann.

MSWF (Hrsg.) (2001): Rahmenvorgaben für den Schulsport. *Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I – Gymnasium in Nordrhein- Westfalen*. Frechen 2001. Ritterbach.

---

<sup>2</sup> Vgl. Kolb (2005), S. 77 ff.

## 5 Anhang

### Plakat mit den entwickelten Parteiball- Spielregeln der 5a

- Der Ball darf nicht aus der Hand gerissen werden
- kein Körperkontakt
- ein Schritt Abstand halten als Verteidiger
- Der Ball darf nicht übergeben werden
- Ein Pass gilt nur, wenn eine Mitspielerin den Ball fängt